



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 3/2017

November 2017

***Der Pfarrgemeinderat, Priester und Diakone
wünschen einen besinnlichen Advent!***



**Wenn uns bewusst wird,
dass die Zeit, die wir uns für
einen anderen Menschen nehmen,
das Kostbarste ist,
was wir schenken können,
haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.**

Roswitha Bloch

Apetloner Volksmission 2017

Glaubenserneuerung und Glaubensvertiefung in unserer Pfarre

Liebe Pfarrgemeinde,
Liebe Schwestern und
Brüder im Glauben!



An der Vorderseite des Turmes unserer Pfarrkirche steht das Missionskreuz, das an die sogenannten „Volksmissionen“ erinnert, die seit dem Jahre 1927 bis zum Jahre 2007, alle 10 Jahre abgehalten wurden. Diese Volksmissionen standen bis zum Jahre 1967 unter dem Motto: „Rette Deine Seele“, später mit dem Thema: „Christus, Licht auf dem Weg“.

Herr Pfarrer Günter Maria Schweifer und ich wollen diese gute Tradition in diesem Jahr 2017 weiterführen, weil auch in unserer Zeit eine Glaubenserneuerung und Glaubensvertiefung gut tut.

Als geistlichen Begleiter für die Tage der Volksmission konnten wir den hochw. Herrn Prior Pater Dr. Meinrad Tomann O.Cist. vom Stift Heiligenkreuz gewinnen. Von Freitag 17. November 2017 bis Christkönig Sonntag 26. November 2017 wird die Volksmission stattfinden. Alle Gläubigen sollen angesprochen werden, die Jugend und ältere Menschen, Männer und Frauen, Familien, die Kinder, die Schülerinnen und Schüler, die Kranken und Einsamen und alle, die Probleme haben oder sich schwer tun mit der Kirche.

Alle Fragen und Wünsche dürfen in geschwisterlicher Weise an- und ausgesprochen werden. Wir wollen gemeinsam Eucharistie feiern, als Höhepunkte unseres Glaubens und Predigten hören, die unserem Leben wieder Halt, Orientierung und Trost geben. Auch die Bibel soll Platz haben. Die Heilige Schrift wollen wir wieder als das Buch der Bücher und Gottes Wort bewusst in die Hand nehmen. Das nähere Programm für diese Gnadentag wird rechtzeitig in jedes Haus und in jede Familie gebracht werden.

Der Pfarrgemeinderat und wir Priester laden alle Bewohner von Apetlon sehr herzlich zur Begegnung ein. Auch Gläubige anderer Konfessionen oder Religionen sind gerne gesehen.

Vom hl. Paulus, dem großen Völkerapostel und Weltmissionar wollen wir uns sagen lassen: „Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heiles!“

Beten wir bis zum Beginn der Volksmission um die Gaben des Heiligen Geistes, und bitten wir die Gottesmutter Maria, dass wir Jesus Christus, ihren Sohn, wieder besser erkennen und mit Freude weiter unser Glaubensleben gestalten können.

Msgr. Johann Lentsch, Pfarrer i.R.



In der Woche vor dem Christ-König-Sonntag – das ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres und eine Woche vor dem 1. Adventssonntag – werden wir heuer wieder eine sog. „Volksmission“ in unserer Pfarre erleben dürfen. Beim Schreiben dieser Zeilen ist es nicht möglich, Bilanz zu ziehen, sondern nur Erwartungen und Hoffnungen zu formulieren.

Wie sich in der Urkirche Paulus und viele andere charismatische Menschen zur sog. „Heiden-Mission“ auf den Weg begaben, kommen heuer Priester zu uns, die

„Jesus fragte: Was soll ich dir tun? Lukasevangelium 18,41“

uns nicht kennen und die auch wir nicht kennen. Der Vorteil dabei ist, dass man unvoreingenommen aufeinander zugehen und miteinander umgehen kann. Sie sehen uns von einem andren Blickwinkel als unsere Priester und wir sie ebenso. Das kann viele Hemmschwellen beseitigen, Probleme ohne Scheuklappen erkennen helfen. Darüber hinaus werden sich viele Gesprächsmöglichkeiten ergeben, wahrscheinlich auch in den eigenen vier Wänden oder wo auch immer, unter vier Augen ebenso wie in Gruppen – wie es sie in der Pfarrgemeinde gibt.

In einem alten Messlied singen wir noch heute: „... hilf dass bekehret werde das blinde Heidentum!“ Dieses gibt es nicht mehr, weil es keine „weißen Flecken“ auf der Missions-Weltkarte mehr gibt. Heute sollte es vielmehr heißen: „... hilf dass bekehret werde das NEUE Heidentum!“ Die heurige Volksmission wird sicher dazu beitragen – diese Feststellung wage ich schon jetzt – zumindest für unsere Pfarre.

Diakon Michael

Neue Gottesdienstordnung

Im Oktober haben sich die Pfarrgemeinderäte von Apetlon und Illmitz mit dem Pfarrer zu einer Besprechung über die neue Gottesdienstordnung an Sonn- und Feiertagen getroffen.

Aufgrund des Priestermangels wird es in Zukunft notwendig sein, dass an Sonn- und Feiertagen nur mehr eine Messe in jeder Pfarre gefeiert wird. Durch diese Änderung wird die Messfeier an Sonn- und Feiertage langfristig gesichert. Es wurden folgende Uhrzeiten festgelegt:

Apetlon um 9:00 Uhr

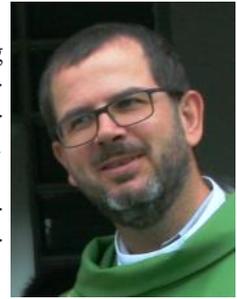
Illmitz um 10:15 Uhr

Nach einem Jahr werden die Messbesucher gefragt, ob sie diese Messzeiten beibehalten möchten oder

jährlich wechseln wollen.

Ausnahmen dieser neuen Ordnung sind zu besonderen Anlässen möglich, wie zum Beispiel für das Erntedankfest oder die Erstkommunion.

Die Wochentagsmessen und Vorabendmessen bleiben zu den gewohnten Zeiten.



Mit dem ersten Adventssonntag - 3. Dezember – tritt die neue Gottesdienstordnung in Kraft

Pfarrer Günter Schweifer

Advent bedeutet Ankunft

Es geht allerdings nicht darum, wie wir nach wochenlangem Vorbereitungs-Stress zu Weihnachten endlich ankommen, sondern darum, ob wir **Gott in seinem Sohn, im Kind von Betlehem, in Jesus von Nazareth, als unseren Bruder und Erlöser ankommen lassen.**

Nichts gegen alle alten und neuen schönen Bräuche, aber dagegen, dass sie den Kern der Weihnachtsbotschaft überhäufen, die da lautet: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen, die guten Willens sind“, Ihn im Herzen ankommen lassen, um so bereit und fähig zu werden, nach seinem Willen zu leben und zu handeln.

Bibelabende werden nicht mehr routinemäßig jeden ersten Montag eines Monates, sondern zu bestimmten Anlässen angeboten – z.B. Zum Fest eines Evangelisten, Apostels oder zu einem bestimmten Thema. Sie heißen aber auch nicht mehr Bibelrunden, damit nicht das Missverständnis entstehen kann, hier handle es sich um einen elitären Kreis. Es geht schlicht und einfach darum, sich mit dem „Buch der Bücher“ auseinanderzusetzen und zu finden, was uns Gottes Wort heute bedeutet. Mehr Männer und vor allem mehr Jugend könnten dazu beitragen, lebensnahe Transparenz in diese Bemühungen um gegenseitigen Austausch zu bringen.

Jugend ist für jede Pfarre von besonderer Bedeutung. Bis zur Firmung gelingt es auch noch, sie zu erreichen. Die Erstkommunionkinder und die Junge Schar sind in guten und bewährten Händen. Darauf kann eine erfolgreiche Ministrantenarbeit aufbauen. Gleiches gilt für die Firmgruppen, die auch schon Ansätze von Nachhaltigkeit zeigen.

Versuche, in diesem Lebensbereich aktiv zu werden, hatten bisher kaum Erfolg. Ich konnte die Dekanats-



betreuer dazu gewinnen, die eine oder andere Ministranten-Stunde aufzuwerten. Ebenso gelang es, zu erheben, was die Kinder und Jugendlichen wirklich interessiert – vor allem nach Gliederung in zwei Gruppen: bis zum Firmungsalter und darüber. Gemeinsame Events gab und gibt es auch. Ergebnis: vor allem möchten die Jugendlichen an Projekten arbeiten.

Sie bräuchten allerdings junge Erwachsene, eben Menschen, die man als Jugendführer/innen noch in Erinnerung hat! Ich arbeite als Diakon und ehemaliger Lehrer gerne mit, aber eher im Hintergrund, denn was sollen Teenager mit einem Opa anfangen?

In diesem letzten Pfarrblatt des Jahres möchte ich **danken und alles Gute wünschen**: unseren Priestern, den Diakonen Richard und Christian, den Ministranten/innen und ihren Eltern, den treuen Besuchern der Bibelabende, allen, die in kirchlichen oder weltlichen Gremien ihren guten Willen zur Zusammenarbeit unter Beweis stellen und last but not least meiner Familie.

Im wahrsten Sinne des Wortes: „Eine Gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr 2018.“

Diakon Michael

Wallfahrten

Pfarrwallfahrt nach Heiligenkreuz

Am 3. September begingen wir unsere Pfarrwallfahrt. Um 7 Uhr Früh brachen wir singend und betend auf nach Heiligenkreuz. Mit unserem Herrn *Pfarrer Schweifer* waren 50 Personen mit dabei. Um 8:30 Uhr feierten wir die Hl. Messe. Ein junger Mann führte uns



durch das beeindruckende Kloster. Im Stift Heiligenkreuz leben 101 Mönche. Ein besonderes Erlebnis war, den Mönchen bei ihrem Chorgebet zuhören zu dürfen. Anschließend aßen wir gemeinsam zu Mittag.

Danach fuhren wir nach Mayerling um das ehemalige Jagdschloss zu besichtigen, das jetzt umgebaut zu einem Kloster, die Karmelitinnen beherbergt. Einige von uns durften die dort lebende „Schwester Maria-Theresia“ (Josefine Haider) besuchen. Nach einem Heurigenbesuch traten wir die Heimreise an. Es war ein wunderschöner segensreicher Tag.

Gabi Trummer



Frauenwallfahrt nach Frauenkirchen

Am 7. September begab sich eine kleine Schar Frauen zu Fuß nach Frauenkirchen zur **Maria auf der Heide**. Diese Fußwallfahrt wird seit Jahren nach alter Tradition unserer Vorfahren aufrechterhalten, um unsere Muttergottes an ihrem Geburtstag zu ehren. Nach dem

Einzug in die Basilika – ein sehr berührender Moment – feierten wir um 19 Uhr die hl. Messe. Anschließend gestalteten die Apetloner Frauen die eucharistische Anbetung mit vielen alten, beinahe schon vergessenen, aber wunderschönen Marienliedern.

Christiane Tschida-Joch

Fußwallfahrt nach Frauenkirchen

Am 15. August, dem großen Frauentag, brachen über 60 Gläubige aus unserer Pfarrgemeinde zur Wallfahrt nach Frauenkirchen auf.

Ganz besonders gefreut hat uns, dass uns auch einige Kinder unserer Gemeinde begleitet haben. Es ist immer wieder schön dabei zu sein.

Julian Michlits



Erste Rast bei der Frauenwallfahrt

Rückblicke

Sieben neue Ministranten

Traditionell werden am Kirtag-Sonntag die langgedienten Ministranten im Hochamt verabschiedet. Diesmal wurden Christina Payer, Verena Pitzl und Mathäus Weinhandl geehrt und mit dem Ministranten Holzkreuz beschenkt. Verabschieden konnten wir uns aber nicht so richtig, denn alle drei haben sich bereiterklärt auch weiterhin den Ministrantendienst fortzusetzen. Sie werden uns vor allem bei den großen Feiertagen unterstützen. Vielen Dank dafür!

Gleich sieben neue, begeisterte Ministranten wurden am Nachkirtag im Hochamt der Pfarrgemeinde vorgestellt. Monsignore Lentsch freut sich sehr über die jungen Helfer.

Georg Gottfried



Raphaella Gartner, Adina Glanz, Raphael Payer, Lukas Payer, Leon Munzenrieder, nicht im Bild: Felix Eigl, Anna-Lena Haider

30 Jahre Hubertuskapelle

Am 23. 9. 2017 fand anlässlich 30 Jahre Hubertuskapelle bei der Hubertuskapelle des Genossenschaftsjagdreviers Apetlon II eine feierliche Hubertusmesse statt.

Pfarrer Günther Maria Schweifer, unterstützt durch Diakon Michael Haider, zelebrierte den Dankgottesdienst, welcher vom Musikverein Seewinkel Apetlon musikalisch umrahmt wurde. Im Anschluss fand unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe Seewinkel I eine Agape, zu welcher alle Gläubigen seitens der Jagdgesellschaft Apetlon II recht herzlich geladen waren, statt.

Ein „Vergeltsgott“ an alle Mitglieder der Jagdgesellschaft Apetlon II für die Pflege und Erhaltung der Hubertuskapelle sowie für die Organisation dieser Feierstunde.

Stefan Biczó



Erstes Generationentreffen

Die Sommerpause ist vorbei und das erste Generationentreffen war am 5. Oktober. Die Treffen finden alle 14 Tage, also jeden zweiten Donnerstag um 14 Uhr statt und dauern bis ca. 17 Uhr.

Zuerst wurde gemütlich Kaffee oder Tee getrunken und Gugelhupf gegessen. Danach wurden Spiele gespielt und alte Lieder gesungen. Es war auch ein Geburtstagskind unter uns. Frau Gisela Strauss feierte ihren 90. Geburtstag und wurde mit einem Geburtstagsständchen geehrt.

Zum Schluss des Tages wurde der Engel des Herrn gebetet und das Abschlussgebet gesprochen. Es war ein schöner gemütlicher Nachmittag.

Wir möchten gerne ALLE einladen, zu diesen Treffen zu kommen und freuen uns auf EUCH!

Hanni, Resi, Christa und Gabi



Rosalia Koppi

Am 21. Oktober fand die Verabschiedung unserer langjährigen Direktorin und Klassenlehrerin Rosalia Koppi im Pfarrheim Apetlon statt. Neben den Schülerinnen und Schülern der Volksschule waren zahlreiche Gäste und Ehrengäste aus Nah und Fern erschienen. Durch das bunte Programm führten zwei Schülerinnen der Volksschule. Die Volksschulkinder und Lehrerinnen bedankten sich mit lustigen Mundartgedichten und schönen Liedern. Josef Pitzl komponierte sogar ein

Lied für Frau Lehrer Koppi, welches von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit der Bläserklasse zum Besten gegeben wurde. Außerdem wurde sie für ihre hervorragende und hingebungsvolle Arbeit als Direktorin und Lehrerin von PSI Werner Zwickl und BM Ronald Payer geehrt. Letztendlich überbrachte Msgr. Johann Lentsch Dankesworte für die gute Zusammenarbeit und das herzliche Miteinander mit der Pfarrgemeinde Apetlon. Ein gelungener Nachmittag mit einem besonderen Ehrengast – Rosalia Koppi!

Doris Weiss

Unser Fest für Frau Direktor Rosalia Koppi
 Am 21. Oktober 2017 feierte Frau Direktor Rosalia Koppi ihre Pensionierung. Frau Lehrer Abraham begrüßte alle mit einer netten Rede. Danach führten Anastasia und ich durchs Programm. Zwölf Kinder aus unserer Klasse schrieben ein Akrostichon mit ihren Namen „Rosalia Koppi“.

Helena gab Frau Direktor ein Stammbuch. In diesem Buch durfte jeder Schüler eine Geschichte, einen Reim oder einen Spruch auf ein Papier für unsere Direktorin schreiben und den Text bunt gestalten. Zum Schluss sagten Anna Blanka, Noemi, Anna und Gabriel ein Gedicht mit dem Titel „Für Gott auf“. Danach bekamen wir von Frau Direktor ein Geschenkssackerl, darin versteckte sich ein Notablock und Nascherei. Einen Tag vorher brachten wir, die 4. Klasse, Sesseln und schmückten das Pfarrheim. Als kleines Dankeschön brachten unsere Muttis einen Rosenbaum, weil sie ja Rosen liebt und wir verzierten ein Herz mit unseren Namen.

Dieser TAG war TRAURIG, ABER er war SO WUNDERSCHÖN, dass ich fast nicht MEHR REDEN KONNTE. Mir FEHLEN die WORTE. DIESER TAG WIRD mir noch LANGE in ERINNERUNG BLEIBEN.



Klara Gottfried

Startklausur des Pfarrgemeinderates

Am 21. und 22. Oktober moderierten Erich Unger und Pepi Frank die Klausur des Pfarrgemeinderates im Haus der Begegnung (HdB) in Eisenstadt.

Die Zeitreise brachte uns vom Apostelamt der Urkirche zur „Konstantinischen Wende“ im Jahr 313, als das Christentum zur Volksreligion im römischen Reich wurde. Der „Pastorale Weg“ der Diözese Eisenstadt ist die Antwort auf die Veränderungen der heutigen Zeit. Ein Weg der uns Christen weit mehr in die aktive Rolle bewegt, denn alle Getauften tragen die Seelsorge miteinander. Die Berufung soll gestärkt werden.

In Kleingruppen skizzierten wir erste Ideen. Ein konkretes Ergebnis, wie wir die Frohbotschaft mit der Gemeinschaft verbinden können, kam bereits am zweiten Tag aus der musikalischen Gruppe rund um Elisabeth, Gabi und Christa:

Am Mi., dem 13. Dezember veranstalten wir um 19 Uhr ein Adventsingen im Pfarrzentrum.

Der Vorschlag wurde begeistert aufgenommen. Alle singfreudigen Apetloner, die sich so auf die frohe Weihnachtsbotschaft einstimmen wollen sind herzlich eingeladen an diesem Abend vorbeizukommen.

Die Gemeinschaft in unserer Gruppe wurde gestärkt durch die hl. Messe in der Kapelle, bei der mich der sehr familiäre Rahmen beeindruckte.

Anschließend teilte Pfarrer Schweifer noch seine Begeisterung zu frisch gerösteten Bohnen und das beste Café von Kleinhöflein und Umgebung, von wo aus wir auch sein Elternhaus erblicken konnten. Die Cremeschnitten dort sind wahrlich eine Sünde!



Georg Gottfried

Feier des Heiligen Abends in der Familie

Jede Familie hat ihr eigenes Weihnachtsritual. Dieses Ritual vermittelt den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen.

Wie auch immer wir feiern, ob wir selber singen oder eine CD abspielen, beten, das Weihnachtsevangelium lesen, miteinander essen, lachen und uns freuen an den Geschenken, die Christmette besuchen ...

Möge der Segen Gottes mit uns und unserer Familie sein.

Vorschlag für die Gestaltung des Heiligen Abends in Ihrer Familie:



Kreuzzeichen

Lied: **Ihr Kinderlein kommet**

Gebet um den Adventkranz

VB: Gott wir danken dir für die Adventzeit. Wir haben uns auf dein Kommen gefreut. Jetzt brennen alle vier Kerzen für uns.

Alle: Gott, wir danken dir!

VB: Wir freuen uns über die Geburt Jesu. Die Zeit des Wartens ist vorbei.

Alle: Gott, wir danken dir!

VB: Wir wollen dich an diesem Abend in unserer Familie feiern. Schenke uns Freude und Frieden, sodass in uns Weihnachten wird.

Alle: Amen.

Dank und Bitte vor der Krippe: Jede/r liest einen Absatz und entzündet dazu ein Teelicht, das zur Krippe gestellt wird.

- Jesus, heute an deinem Geburtstag danken wir dir für unsere eigene Geburt und für unser Leben.

- Jesus, du bist in einer Familie zur Welt gekommen. Danke für unsere Familie, für (Namen der Familienmitglieder einfügen) und für unsere Freunde. Danke, dass wir einander haben.
- Jesus, viele Menschen leiden Not. Zurzeit gibt es Krieg und Unfrieden auf der Welt. Schenke den Betroffenen deine Nähe und lass viele Menschen zur Hilfe bereit sein.
- Jesus, viele Menschen sind traurig oder hoffnungslos, weil sie keinen Arbeitsplatz finden oder schwer krank sind. Schenke uns offene Augen und Ohren, damit wir das Leid anderer wahrnehmen. Schenke uns und allen Menschen Phantasie und Mut, dass wir anderen etwas Gutes tun können.

Vater unser

Lied: **O du fröhliche**

Weihnachtsevangelium: Lk 2,1-14

(Text für Kinder, siehe Seite 9)

Lied: **Stille Nacht**

Segensgebet:

Das Licht dieser Nacht möge uns erleuchten!

Jesus das Kind in der Krippe

möge alle unsere Sinne berühren!

Der Stern am Himmel

möge uns an unser Ziel führen. Amen!

Kreuzzeichen

Aus Freude über die Geburt Jesu wünschen wir einander frohe Weihnachten und verteilen unsere Geschenke.

Aufbahrungshalle

Die Aufbahrungshalle wurde Anfang der 70er Jahre noch vor der Kirchenrenovierung 1974/75 erbaut. Msgr. Lentsch erinnert sich, wie das Gebäude während der Kirchenrenovierung als Ausweichquartier für die heiligen Messen gedient hatte. Dieses Mal ist es umgekehrt. Wegen der fortgeschrittenen Bautätigkeiten finden bis zur Fertigstellung Betstunde und Requiem in der Kirche statt.

Die Gemeinde als Zuständiges Organ für Friedhof und Aufbahrung hat im Herbst 2016 den Grundsatzbeschluss für den Umbau gefasst und im Sommer 2017 mit den Arbeiten begonnen. Für Bgm. Ronald Payer ist das primäre Ziel eine Vergrößerung des Platzangebotes im Gebäude, sowie die thermische Sanierung. Die Nutzfläche wird um 91 m² auf 329 m² erweitert. Diese neue Fläche wird primär für zusätzliche Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen.

Der Haupteingang - eingebunden in eine großzügige, moderne Glasfront - wird auf die Südseite verlegt. Die große Glasfläche ermöglicht die Lichtdurchflutung des Raumes. Der derzeitige Westeingang, bleibt als Nebeneingang erhalten. Der Platz vor der Halle wird gepflastert und mit Bodenbeleuchtung versehen.

Das Architektur Büro Kandelsdorfer ist mit der Planung und Bauaufsicht beauftragt und übernimmt die notwendigen Ausschreibungen.

Nach der Konstituierung des neuen Gemeinderates



Südwestansicht: Moderner Bau mit aufsteigendem Pultdach und breiter Glasfront

werden im November die Angebote für Heizung, Böden, Beleuchtung und Innenausstattung geprüft und die Aufträge freigegeben. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein.

Pfarrblatt Interview mit Bgm. Ronald Payer

Abschlussbericht Antoniuskapelle

Nachdem alle Arbeiten an der Antoniuskapelle abgeschlossen sind, möchte ich mich noch einmal mit einer Übersicht an Euch wenden. Das Bauamt der Diözese genehmigte uns den Haushaltsplan 2016 mit Summe von € 73.000,—. Da aber im Laufe der Restaurierungsarbeiten unvorhergesehene Arbeiten dazu kamen, konnte diese Summe nicht ganz gehalten werden. Nach Durchführung aller Arbeiten hatten wir den Gesamtaufwand in der Höhe von € 77.149,16 zu leisten. Durch die große Unterstützung der verschiedenen Abteilungen des Landes Burgenland, des Bundesdenkmalamtes, der Diözese und der Ortsbevölkerung haben wir auch das geschafft. Überall, wo wir um Unterstützung angesucht hatten, waren wir sehr erfolgreich. In den vielen Gesprächen, die wir führten, haben wir auch darauf hingewiesen, dass wir außer der Kapelle noch viele andere Arbeiten zur bischöflichen Visitation 2017 zu leisten haben.



Dazu kommen noch anonyme Spenden,

aber auch die vielen Spenden, die von der Bevölkerung laufend auf das Spendenkonto eingehen.

Die Antoniuskapelle war auch der Diözese ein großes Anliegen. Baukurator Dipl.-Ing. Zechner war oft vor Ort um sich ein Bild von den Arbeitsfortschritten zu machen. Große Unterstützung und fachmännische Beratung gab es immer wieder von Ing. Fleischhacker. Ein Dank gilt an beide Herren. Die vielen, von mir mehrmals erwähnten Arbeiten an den anderen kirchlichen Objekten, konnten wir somit etwas leichter finanzieren. Es sind aber noch nicht alle Vorhaben durchgeführt bzw. abgeschlossen. Eines der größten Vorhaben wird wohl die Sanierung des Dachstuhles im Neubau teil der Pfarrkirche sein, wofür ein Sanierungsvorschlag angefordert wurde. Dies wird dann wohl ein eigenes Projekt werden. So wird es auch in Zukunft so sein, dass viel Geplantes aber auch Unvorhergesehenes zu bewältigen sein wird.

Ich möchte mich bei allen, die nur irgendwie zum Gelingen der vielen geleisteten Arbeiten beigetragen haben, sehr herzlich für die große Unterstützung bedanken. Ich hoffe, dass auch der neue Pfarrgemeinderat die notwendige Unterstützung erfährt, wozu ich ihm natürlich alles Gute wünsche.

Somit möchte ich Euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für die Zukunft viel Glück und Gottes Segen wünschen!

Adolf Haider

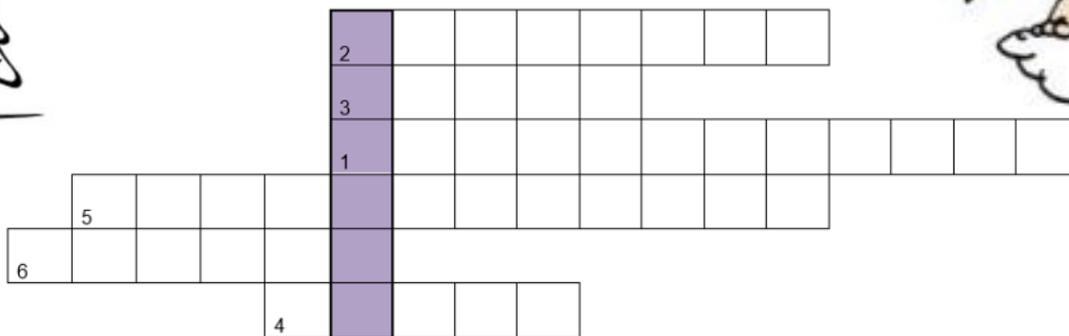
KINDERSEITE



Das **WEIHNACHTSRÄTSEL** wartet auf Lösung! Das Weihnachtsevangelium hilft euch dabei. Schreibt die richtigen Wörter in die Kästchen und das Lösungswort auf einen Zettel. Mit dem Lösungswort erhaltet ihr beim Adventnachmittag im Pfarrzentrum am 3. Dezember ab 15 Uhr eine kleine Überraschung!



Sonja Glanz



Lösungswort: _ _ _ _ _

1. Warum mussten Maria und Josef nach Bethlehem ziehen?
2. Welcher Kaiser herrschte in Rom, als Jesus zur Welt kam?
3. Die Familie welchen Königs stammt aus Bethlehem?
4. Wo mussten Maria und Josef ihren Erstgeborenen zur Welt bringen, weil es in der ganzen Stadt keine Herberge mehr gab?
5. Wohin wurde Jesus nach seiner Geburt gelegt?
6. Wem verkündeten die Engel zuerst die Botschaft von der Geburt Jesu?



WEIHNACHTSEVANGELIUM ERZÄHLT FÜR KINDER

Schließlich kam die Zeit, dass Maria ihr Kind zur Welt bringen sollte. Damals erließ der römische Kaiser Augustus gerade den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten eintragen zu lassen, denn er wollte, dass die Menschen ihm noch mehr Geld bezahlten.

Jeder musste sich in der Stadt, aus der er stammte, melden. So zog auch Josef mit Maria aus der Stadt Nazareth in die Stadt, aus der seine Familie – die Familie des Königs David – stammte, das ist Bethlehem. Viele Menschen waren unterwegs, alle Herbergen und Übernachtungsmöglichkeiten waren von Menschen überfüllt. Als sie in Bethlehem ankamen, merkte Maria, dass das Kind bald auf die Welt kommen würde. Sie brachte ihren Sohn in einem Stall zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn in der Herberge in Bethlehem hatten sie keinen Platz mehr gefunden.

In der Gegend waren auch Hirten mit ihren Schafherden. Es erschien ihnen ein Engel, der war von göttlichem Glanz umstrahlt. Die Hirten bekamen zuerst große Angst, der Engel aber sprach zu ihnen: Ich will euch etwas sagen, worüber ihr euch sehr freuen werdet! Auch alle anderen Menschen in Israel werden sich darüber freuen. Heute wurde in Bethlehem der Retter, der „Messias“, geboren, auf den ihr wartet und um den ihr zu Gott gebetet habt. Und darum könnt ihr das Kind erkennen: Es liegt in einer Krippe und ist in Windeln gewickelt.

Und plötzlich erschienen neben dem Engel noch unzählige andere Engel. Sie lobten Gott und sprachen: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, auf der Erde ist Friede bei den Menschen.

nach Lukas 2 (aus: Kinderbibel Verlag kbw)

pfarrkalender

Fr. 17.11.	19:00	Eröffnungsmesse Volksmission mit Anbetung, Beichte, Segen
Sa. 18.11.	14:00	Treffen mit Projektpartner aus Nicaragua. Sie erzählen über Projekte aus der Dreikönigsaktion. Für alle Interessierte und Sternsinger.
	18:00	Schülermesse für Familien mit Kindern
So. 19.11.	14:00	Elisabeth-Tisch Segensandacht am Caritassonntag. Die Kath. Frauenbewegung gestaltet die Segensandacht.
Mo. 20.11.	Nachm.	Krankenbesuch durch den Missionar Pater Meinrad Tomann.
Di. 21.11.	18:00	Heilige Messe gestaltet von der Kath. Männerbewegung
	19:00	"Ich will ein guter Vater sein" - Männertreffen im Pfarrzentrum Vortrag von Clemens Schermann, Caritas Familienberater
Mi. 22.11.	18:00	Heilige Messe zu Cäcilia, für ALLE Musiker, Musikbegeisterte und Sänger
Do. 23. 11.	14:00	Messe mit Krankensalbung im Pfarrzentrum
	19:00	Bibelrunde im Pfarrzentrum
Fr. 24.11.	18:00	Messe mit Lichterprozession zur Antoniuskapelle für alle Vereine
Sa. 25.11.	18:00	Jugendmesse mit Pater aus dem Stift Heiligenkreuz für alle Jugendliche: Vereinsjugend, Firmlinge, Ministranten
So. 26.11.	10:00	Feierliches Hochamt und Agape zum Abschluss der Volksmission
Sa. 2.12.	18:00	Adventkranzweihe
So. 3.12.	9:00	Hochamt um 9 Uhr. Beginn der neuen Gottesdienstordnung!
	ab 15 Uhr	Besinnlicher Adventnachmittag der KFB und KMB im Pfarrzentrum
ab 4.12.		„Der Nikolaus kommt gerne zu dir“, lade ihn ein! Genaueres wird im Kindergarten rechtzeitig angebracht bzw. an den Sonntagsmessen davor verlautbart. Es freut sich die Kath. Männerbewegung.
Do. 7.12.	um 17 Uhr	Der Nikolaus kommt zum Reiterhof Sonja. Benefizveranstaltung des Reitverein Apetlon - Pamhagen zugunsten des Sterntalerhof
Mi. 13.12.	ab 19 Uhr	Adventsingens im Pfarrzentrum. Der Pfarrgemeinderat lädt ein. Gemeinsam singen wir uns in eine besinnliche Adventzeit.
Fr. 15.12.	ab 18:40	Sühnenacht
Mo. 18.12.	19:00	Adventbesinnung der Männer im Pfarrzentrum
So. 24.12.	15:00 24:00	„Kindermette“ Christmette
Di. 26.12.	9:00	Hochamt, danach Reiter und Pferdesegnung
Mi. 27.12.	18:00	Weinsegnung am Johanni-Tag, während der Messe
Mo. 1.1.	14:00	Segensandacht. Anschließend Entsendung der Sternsinger.
Mi. 14.2.	15 u. 18:00	Aschermittwoch. Empfang des Aschenkreuzes um 15 und um 18 Uhr möglich.
Fr. 23.2.	ab 18:40	Sühnenacht
Fr. 16.3.	ab 18:40	20 Jahre Sühnenacht mit P. Dr. Anton Lässer CP
So. 25.3.	9:30	Palmweihe und Prozession von der Antoniuskapelle zur Kirche.

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallerner Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-abetlon.at
 Chefredaktion und Layout: Georg Gottfried, pr@pfarre-abetlon.at, Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten
Zusätzliche Exemplare liegen zur freien Entnahme an den Kirchengängen auf!

Sternsingeraktion 2018

Die Sternsinger kommen an folgenden Tagen:

1.1. Nachmittag

Am Graben
 Florianiweg
 Gartenzeile
 Heidegasse
 Hintergasse
 Meierhofgasse
 Obere Heidegasse
 Rosengasse
 Söllnergasse
 Sportplatzgasse
 Storchenplatz
 Ufergasse
 Wallernerstraße
 Wasserzeile

2.1. Vormittag

Akaziengasse
 Antoniusweg
 Frauenkirchner Straße
 Illmitzerstraße
 Krotzen
 Neubaugasse
 Obere Neubaugasse (gerade)
 Rebschulgasse (gerade)
 Rohrung
 Sandgrube
 Seeufergasse
 Spinnigasse
 Triftgasse
 Urbarialgasse

2.1. Nachmittag

Fliederweg
 Hubertusweg
 Kirchengasse
 Krotzengasse
 Martinhofgasse
 Nationalparkgasse
 Obere Akaziengasse
 Obere Neubaugasse (ungerade)
 Prälat Gangl Platz
 Preinergasse
 Quergasse
 Raiffeisenplatz
 Rebschulgasse (ungerade)
 Schmiedgasse
 Stadlgasse
 Untere Söllnergasse
 Weißseegasse



Chronik

bis 27. Okt. 2017

TAUFEN

Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Antonia Marie Karlo	20. Okt. 2016	30. Juli 2017
Daniel Rudolf Kundinger	22. Juli 2017	24. Sep. 2017
Jonas Percl	6. Juni 2017	8. Okt. 2017
Matthias Unger	1. Aug. 2017	22. Okt. 2017

*Möge Eure Ehe
 ein Zeichen sein dafür,
 dass sich zwei nicht nur ertragen,
 sondern liebevoll tragen*

HOCHZEITEN

Ehepaar	Hochzeitstag
Bertrand Tankred und Marietta Ernestine Strohmayer	12. Aug. 2017

MÖGE EURE EHE

*sich nicht nur aushalten,
 sondern auch festhalten aneinander
 nicht nur beim Geben stehenbleiben,
 sondern auch im Vergeben üben*

TODESFÄLLE

Name	Todesdatum
Christine Thell, geb. Takacs	24. Juni 2017
Othmar Joch	25. Juni 2017
Julianne Unger, geb. Pilles	11. Juli 2017
Elisabeth Schneider, geb. Tschida	12. Juli 2017
Adolf Weiss	10. Aug. 2017
Rupert Fischer	12. Aug. 2017
Maria Poppel, geb. Opitz	10. Sep. 2017
Georg Preiner	23. Sep. 2017
Rudolf Schindl	25. Sep. 2017
Josef Bierbaum	13. Okt. 2017
Werner Schöffberger	20. Okt. 2017

*Möge aus dem Verlieben
 ein tiefes Lieben werden
 getragen und gehalten
 von Gottes Liebe!*

Ruth Heil

Advent im Dorf

Alle Jahre wieder laden wir Sie ein zu einem adventlichen Spaziergang durch die schön geschmückten Gassen und Straßen mit den liebevoll gestalteten Adventfenstern. Die Adventfenster mit ihren Bildern, Bibeltexten und adventlichen Gedanken wollen unsere Herzen öffnen für das Licht, für die Botschaft von Weihnachten.

Mit den Sätzen wie „Fürchtet euch nicht“ und „Heute ist euch der Heiland geboren“ haben wir Christen gewissermaßen die Hoffnung von Jahrhunderten aufgenommen. In einer Welt, in der nicht alles zum Besten steht, ermutigen sie zu einem fröhlichen Dennoch: Dennoch bleibe ich, Gott, bei dir. Dennoch ist dieses Heil mir nah, dennoch ist der Heiland erfahrbar, dennoch wird es heller – mitten in der dunklen Nacht. Das gehört zur Botschaft von Advent und Weihnachten.



Nehmen Sie sich Zeit für einen besinnlichen Adventspaziergang. Schenken Sie sich ein paar Minuten, um vor den Fenstern ein wenig zu verweilen und sich von der Botschaft der Bilder berühren zu lassen. Die Adventfenster bieten eine gute Gelegenheit zum Innehalten, Meditieren und um seine Beziehung zu Gott zu vertiefen.

Die Adventfenster sind bis zum 7. Jänner vom Einbruch der Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet.

Zu Ihrer Orientierung geben wir Ihnen gerne die Lage der Adventfenster bekannt:

1. Dez.: Fam. Pitzl, Nationalparkgasse 34
2. Dez.: Fam. Thell, Illmitzerstraße 14
- 1. Adventsonntag, 3. Dez.: Fam. Kandelsdorfer, Kirchengasse 28**
4. Dez.: Fam. Thüringer-Schreier, Weisseegasse 29
5. Dez.: Fam. Müllner, Stadlgasse 6
6. Dez.: Volksschule, Kirchengasse
7. Dez.: Fam. Haider, Gartenzeile 8B
- Maria Empfängnis, 8. Dez.: Fam. Adrian, Kirchengasse 30**
9. Dez.: Fam. Weiss, Wallernerstraße 51
- 2. Adventsonntag, 10. Dez.: Freiwillige Feuerwehr Apetlon, Quergasse**
11. Dez.: Fam. Müllner-Schredl, Hubertusweg 5
12. Dez.: Fam. Zsoldos, Rosengasse
13. Dez.: Fam. Glanz, Gartenzeile 8C
14. Dez.: Fam. Schüller, Wallernerstraße 25
15. Dez.: Fam. Kotzenmacher, Söllnergasse 30
16. Dez.: Fam. Kracher-Somers, Wasserzeile 56
- 3. Adventsonntag, 17. Dez.: Fam. Jandl, Triftgasse 5**
18. Dez.: Fam. Pitzl, Quergasse 41
19. Dez.: Raiffeisenbank, Kirchengasse 1
20. Dez.: Kindergarten, Wasserzeile
21. Dez.: Fam. Preiner, Krotzen 7
22. Dez.: Fam. Kaiser-Glatz, Wasserzeile 11
23. Dez.: Fam. Tschida, Wallernerstraße 14
- 4. Adventsonntag, 24. Dez.: Fam. Pitzl, Akaziengasse 17**



Am Samstag, dem **9. Dezember** findet **um 19 Uhr** vor dem Adventfenster der Familie Weiss eine **stimmungsvolle Adventandacht** statt.

Zur Öffnung des Adventfensters am 2. Adventsonntag, dem **10. Dezember**, lädt die Freiwillige Feuerwehr **ab 16 Uhr** zu **Tee und Glühwein** ein.

Am 3. Adventsonntag, dem **17. Dezember, um 17 Uhr**, gibt es vor dem Adventfenster der Fam. Jandl eine **besinnliche Adventfeier**.

Am Dienstag, dem **19. Dezember**, lädt die RAIKA **nach der Abendmesse** (ca. 18.30 Uhr) zu einer kurzen besinnlichen **Andacht mit anschließendem Umtrunk** (Tee, Punsch und Glühwein) ein.

Zu all diesen Zusammenkünften sind Sie alle, die Sie sich auf Weihnachten einstimmen wollen, herzlichst eingeladen!

Eine von Freude und Erwartung erfüllte Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest wünschen Ihnen allen Pfarrer G. Schweifer, Monsignore J. Lentsch, der Pfarrgemeinderat, die Kinder des Kindergartens und der Volksschule, die Freiwillige Feuerwehr und die RAIKA sowie alle teilnehmenden Familien.

Thell Elisabeth